

# Schöne Bescherung für regionale Ärzte

Die Kammer senkt im nächsten Jahr ihren Beitrag - nicht ganz freiwillig, wenn man den Kritikern glauben darf.

VON ROLF SEYDEWITZ

**TRIER** Die 2600 Ärzte in der Region Trier können sich über eine vorweihnachtliche Bescherung freuen: Im nächsten Jahr wird ihr Beitrag zur Bezirksärztekammer kräftig gesenkt – um 15 Prozent. Dies hätten die 30 Delegierten auf der Vertreterversammlung Ende November einstimmig beschlossen, heißt es auf einer im Internet verbreiteten Mitteilung der Kammer.

Wie hoch der Jahresbeitrag eines Arztes ist, hängt von seinem Verdienst ab. Niedergelassene Ärzte zahlen nach Angaben der Bezirksärztekammer derzeit durchschnittlich 441 Euro im Jahr, angestellte Mediziner 250 Euro. Im ersten Fall macht die jährliche Ersparnis 66,15 Euro aus, bei angestellten Medizinern sind es immerhin noch 28,65 Euro.

Glaubt man Kai Böddinghaus vom Bundesverband für freie Kammern



Das von einem Trierer Mediziner erstrittene Urteil ist rechtskräftig. Davon profitieren nach Angaben der Kammerkritiker jetzt auch andere Ärzte.

FOTO: DPA

(bfff), ist die kräftige Beitragsreduzierung in erster Linie einem seiner Mitglieder zu verdanken. Der Trierer Orthopäde Wolfgang Ortlieb hat

te nämlich mit Unterstützung des bfff gegen einen Beitragsbescheid der Bezirksärztekammer vor dem Verwaltungsgericht geklagt und

letztlich Recht bekommen. Die Argumentation des Trierer Mediziners: Die Kammer habe zu viel Geld angehäuft und von ihren Mitgliedern deshalb zu hohe Beiträge verlangt.

Ist die Beitragsreduzierung wirklich ein Resultat des Trierer Richterspruchs? „Das Urteil haben wir gelesen“, sagt Ärztekammer-Geschäftsführer Paul Hauschild, und natürlich hänge die beschlossene Beitragssenkung auch damit zusammen. Aber eben nicht nur, schränkt der Geschäftsführer ein. So sei auch in der Vergangenheit der Beitrag schon häufiger mal erhöht oder auch wieder reduziert worden.

Dass es in Zukunft auch mal wieder in die andere Richtung gehen kann, wird den Ärzten in der im Internet verbreiteten Mitteilung angedeutet. Wenn die Rücklagen abgebaut seien, müsse der Beitrag in Zukunft wieder angepasst werden, heißt es darin etwas verklausuliert.

Die Kammerkritiker vom Bundesverband für freie Kammern haben derweil bereits ihr nächstes Ziel angepeilt. Nach Meinung von bfff-Geschäftsführer Kai Böddinghaus wird auch die rheinland-pfälzische Landesärztekammer „um einen deutlichen Vermögensabbau nicht umhinkommen“.

### STICHWORT

#### Was macht eine Ärztekammer?

Ärztekammern sind die Träger der berufsständischen Selbstverwaltung der Ärzte. Sie nehmen die ihnen auf der Grundlage landesrechtlicher Heilberufe-Kammergesetze übertragenen Aufgaben eigenver-

antwortlich wahr. Das jeweils zuständige Landesministerium ist für die Rechtsaufsicht zuständig. Jeder Arzt ist Pflichtmitglied der Kammer, in deren Gebiet er tätig ist. Die Kammern finanzieren sich durch Beitragszahlungen ihrer Mitglieder. In Rheinland-Pfalz gibt es neben der Landesärztekammer vier Bezirksärz-

tekammern, darunter eine in Trier mit 2600 Mitgliedern. Die Bezirksärztekammern kümmern sich beispielsweise um das Berufsrecht, die Facharzt-Anerkennung, führen die Personalakte, unterstützen die Fortbildung und wachen über Ausbildung und Prüfung der Medizinischen Fachangestellten.